

Badliss (zu ihrem Bruder): Auf dem Besuche traf ich Deinen Freund Schulte...

Junger Baron: Jean, ich gebe jetzt in mein Studierzimmer! Es werden um 11 Uhr mehrere junge Herren kommen...

Piccolo (weinend zum Hotelier): Herr Prinzipal, der Oberkellner hat mir eine Ohrfeige gegeben!

Richter: ... Wenn Sie doch selbst zugehen, daß es total finstler war, wie können Sie dann ohne weiteres behaupten, daß die furchtbare Ohrfeige, welche Sie erhielten, gerade von Ihrem Meister war?

Madam (rufft): Minna, schnell — unter Einjähriger schreit! Minna: Gleich komm' ich! ... Welcher ist denn? Soll ich eine Cigarre oder den Gummitopfel bringen?

Mutter (beim Arzt): Herr Doktor, ich bin so ängstlich! Mein kleiner sagt immer: No, no! ... Wenn er nur nicht am Ende die englische Krankheit hat!

Kaufen Sie Platz, Federhalter, Notizbücher! ... Bitte — hin mit Allen versehen! ... Wollen Sie mir die Sachen vielleicht vorweisen?

Bei der Entwicklung selbst der größten Kater sind die Katzen gänzlich unbeschäftigt.

Man theilt die Kater ein in natürliche und tropische. Letztere kommen mehr im Norden vor.

Der Vierlater ist den zahmen, der Bowlenkater mehr den reisenden Thieren gleichzuachten.

Die Mutter des Katers ist Frau Begiertheit; der Kater ist mandmal der Kater der Vertraulichkeit, also ist der Kater sein eigener Großvater.

Man soll das Bier nicht vor dem Kater loben.

Der moralische Kater ist die vermeehrte und verbesserte Auflage des Physischen.

Die besagte Junge ist die Hofnarren des Rindes um den verloren gegangenen Durr!

Sädl'ches Räthsel. Ne Hochgenuss für Coy' und Waf...

De ächsten Jwee mit stillen Glanze, Durr's Ganze Dir entgegen schau'n...

Beantwortlicher Redakteur: Wilhelm Feste. — Druck und Verlag von B. Kutschbach.

Aus dem klinischen Diertel.

Wachwächter: Was machen Sie denn hier für einen Kärr? Studenten: Entschuldigun Sie, wir bringen der Braut dieses Herrn ein Ständchen!

Student: Mein Entel hat mir gestern verprochen, er will alle meine Stunden zahlen, wenn ich mein Examen mache!

Professor: Sie müssen Ihre Augen sehr schonen! Sie scheinen dieselben zu viel anzustrengen.

Patient: Jede Nacht, Herr Professor. Professor: Sie sind wohl Schriftsetzer? Dann kommt das von den kleinen Lettern her.

Patient: Nein, ich bin Bäckergehilfe. Professor: Ah so, dann kommt das von den kleinen Semmeln her.

Student (der färslich umgezogen ist, zu dem eintretenden Geliebten): Na, haben Sie mich gefunden?

Nachwächter (zu einem Studenten, der durch die Straßen taumelt): Ich werde Sie nach Hause bringen, es hat schon zwei geschlagen.

Student: Zit ja nicht wahr! Eins hat's geschlagen — es hat sogar zweimal Eins geschlagen!

Im Examen.

Professor W.: Sagen Sie, Herr Kandidat — war es vor hundert Jahren in Halle wärmer oder kälter?

Studlosus: Ich erinnere mich nicht genau, Herr Professor!

Alte Studentenregel.

Wenn Dich der Weltkummer plagt Und Dein Humor verlag, Soß! Du ihn wieder pumpen Aus vollen Pumpen.

Auch ein Trost.

Es ist nur gut, daß ich beim Nigrotorium durchgefallen bin, nun brauch ich doch heute Abend kein Haß Bier zum Welen zu geben

Aus Hierillys' „Lebensweisheit.“

„Borgen macht Sorgen.“ „Es ist wahr, keine Spur.“ „Borgen macht sie nicht, 's Zahlen macht sie nur!“

Knackmandeln.

Auflösung des 199. Preisräthfels: „Thierkreis.“ Richtige Lösungen gingen ein 32. Die Gesamtpzahl der Ein-

sendungen betrug 66. Das Räthsel wurde richtig gelöst: aus Halle von: Carl Weßlich, Ernst Schulze, W. Haake, Marie Krätzen, Wilhelmine Kohnlein, Franz Pleiss, W. Gans, Fäbels Dahlhoff...

von auswärts von: Berger, Kopsch, Heller, Dürrenberg, Otto Wiedemann, Gustav Weiching, Wiesendelstein, Emil Helbing, Kauenborf, Hulda Goller, Seeburg, Jba Heile, Kniebein, Minna Schwanz, Troßh, G. Maquet, Brachfeld.

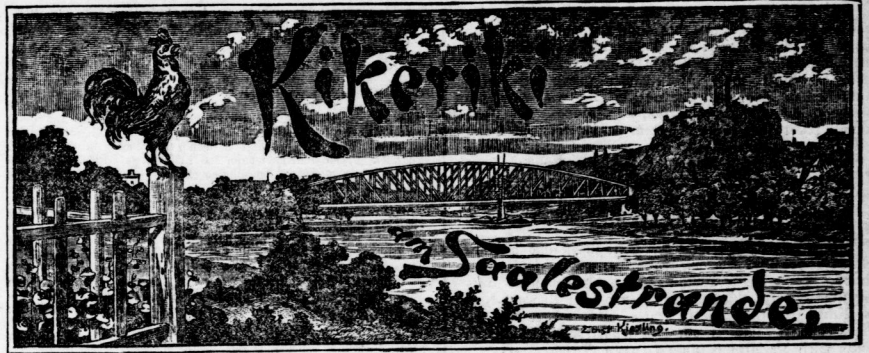
Preis: Xenaus sämtliche Werke, eleg. geb. entiel auf Emil Helbing, Kauenborf.

200. Preisräthfel.

Nur war ich nie ein Theil von Dir, Doch gabst Du Deinen Namen mir Und ich geh' in das Gnad mit Dir.

Preis: Ahlands Gedichte und Dramen, eleg. geb.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntags-Nummer. Lösungen, denen die Abonnementsquittung vom laufenden Monat beigefügt ist, sind spätestens bis nächsten Donnerstag an die Redaktion des „General-Anzeiger“ einzuliefern.



Humoristische Gratis-Beilage des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Nr. 7 Halle a. S., den 28. April. 1895.

Was der Hahn kräht

Der Napoleon und jenen alten Umschel Maier aus der Judengasse in Frankfurt a. M. auf ein und dasselbe Piedestal stellen wollte, würde aller Voraussicht nach als „Reif für Altscherbieg“ bezeichnet werden...

Ganz ergebenster Scharrfuß, meine Hochverehrteste! Aber ich bin ja mitten im Sprunge zu dem Interessanten für Sie! Nun halten Sie mich an den Schwanzfedern zurück...

Vater Goethe hat, als er die Augen schloß, zur Wonne aller dichterisch veranlagten Elektrotechniker die Worte ausgerufen: „Mehr Licht!“

Es giebt leider Dinge, über die in Deutschland und in der ganzen Welt kein Hahn kräht — das sind eben jene Machinationen, durch welche die „Gelegneten der Erde“...

Und nun schütteln Sie lächelnd den Kopf, Verehrteste, und denken: „Ei, unser Hähchen ist vielleicht einmal herunter in's Saalthal geflogen und die erwachende herrliche Frühlingspracht hat ihm am Ende berauscht, so das er nicht weiß, was sein kleiner loser Schnabel da herumklappert.“

Ah, verehrte freundliche Leserin, der Ernst ist sonst meine Sache nicht. Ich frähe am liebsten frühlich und sorglos in den frischen Frühlingsmorgen hinein, lasse Gott einen guten Mann und ein Weisel eben ein Winkel sein...



